Anno 1764. Mondtags den 24. December. No. 152.

Berlin, vom 18 December.

Bey dem Schlabrendorfschen Cürassierregimente ist der Lieutenant, Herr von Grotschreiber, zum Staabsrittmeister; der Cornet, Herr von Schickfuß, zum Lieutenant; und der Standartenjunker, Herr von Prittwitz, zum Cornet avancirt.

Am Sonnabend Vormittag gegen 10 Uhr, trafen Se. Majestät der König, in Begleitung des Prinzen von Preussen, und des jungen Prinzen Heinrichs, der beyden Durchlauchtigsten Prinzen von Braunschweig, der hohen Generalität, und derer zu Höchstdero Gefolge gehörigen Herren Staabsofficiers und Flügeladjudanten bey höchsten Wohlseyn aus Potsdam allhier ein. Höchstdieselben nahmen alsofort nach Höchstdero Ankunft die hiesige Porcellain-Fabrique in hohen Augenschein und bezeigten über den guten Fortgang derselben, eine vollkommene gnädige Zufriedenheit von da Sich Se. Majestät nach dem Schloß erhoben. Gegen Mittag machten die Prinzen vom Hause, die Herren Generals, die hiesigen und fremden Herren Ministri, die Herren Staabsofficiers hiesiger Garnison, und der hohe Adel die Cour, bey welcher der Hr. Graf von Logau und Altendorf, Königlicher Kammerherr, nebst dem Herzoglich Würtem-

berg Oelßischen Hofmeister Herrn von Kessel und Zeitsch, welche vor kurzem von Oels aus Schlesien, anhero gekommen, um die solenne Huldigung vor das Hochfürstliche Würtemtemberg-Oelßische Haus, bey Sr. Majestät, dem Könige, zu leisten, die Gnade hatten, Höchstdenenselben vorgestellet zu werden. Nach geendigter Cour geruheten Se. Majest. mit den Königlichen Prinzen und einigen Herren Generalen in Dero Apartements zu speisen.

Des Nachmittages wurde auf dem Schauplatz des Opernhauses eine abermalige Hauptprobe der Opera Merope, gehalten. Desselben Abends speiseten Se. Majestät der König allein.

Die Lustbarkeiten während des diesjährigen Carnevals sind von Sr. Majestät, dem Könige folgendermaassen regulirt worden: Sonntags ist grosse Cour bey Ihro Majestät, der Königin: Montags Opera: Dienstags Redoute: Mittwochs französische Comödie: Donnerstags Cour bey der verwittweten Prinzeßin von Preussen Königl. Hoheit: Freytags Opera: und Sonnabends Ruhetag. Gedachter Einrichtung zufolge war am Sonntage die erste grosse prächtige und zahlreiche Cour bey Ihro Majestät der Königin, woselbst das sämtliche Königl. Haus, die Prinzen von Braunschweig Durchl. sämtliche Herren Generals, die hiesigen und fremden Herren Minister, und der hohe Adel sich gegenwärtig befanden, nach welcher Se. Majestät der König, sämtliche Königl. Prinzen und Prinzeßinnen, und verschiedene vom hohen Adel, bey Ihro Majestät der Königin, das Mittagsmahl einnahmen.

Gestern Abends wurde die Opera, Merope, zum erstenmal in Beyseyn Sr. Majestät des Königs, Ihro Majestät der Königin, des Königl. Hauses, des hohen Adels beyderley Geschlechts, und vieler andern Zuschauer von Distinction, mit allerseitigen Beyfall aufgeführet.

Der Königl. Hofoculist, Hr. Hofrath Cyrus, kam vor einigen Tagen aus Cüstrin wieder anhero zurück, und bezog sein bekanntes Quartier an der Ecke der Bären- und Charlotten-Strasse.

Am Sonnabend sind Se. Excellenz, Herr Carl Ludolph, Freyherr von Danckelman, Sr. Königl. Majestät in Preussen gewesener wirkl. Geheimer Etats- und Kriegs-Minister, Chef des geistlichen Departements, erster Präsident des Evangelisch-Lutherischen Ober-Consistorii, des Evangelisch-Reformirten-Kirchen-Directorii, des Chur-Märkischen Consistorii, Kirchen-Revenüen und Armen-Dohm- auch Joachimsthalischen Schul-Directorii, Ober-Curator und Director aller Königl. Universitäten und Schulen, auch der Königl. Bibliotheck, Präsident des Französischen Ober-Consistorii, Französischen Ober-Directorii, wie auch Director des Montis pietatis, Erbherr auf Schwanebeck, Lodersleben, und Ophausen, im 66sten Jahre Ihres rühmlichsten Alters, nachdem Sie dem Königl. Hause viele Jahre hindurch treue und ersprießliche Dienste geleistet, nach einer langwierigen Krankheit am Schlagfluß Todes verblichen.

Aus Franken den 1 Dec.

Nachrichten aus dem Würtembergischen zufolge giebt sich der Kaiserl. Gesandte, der Hr. Baron von Wiedemann, alle ersinnliche Mühe, einen Vergleich zwischen des Hrn. Herzogs Durchl. und denen Landesständen zu befördern. Man glaubt indessen, daß selbiger sich noch eine Zeitlang verzögern dürfte, indem die Landesstände, welche dem Herzoge im übrigen alles, was Sr. Durchl. nach der Landesverfassung zukömmt, eingestanden haben, nicht eher als nach Tilgung der Schulden in neue Auflagen willigen wollen; der Herzog aber auch nicht gesonnen zu seyn scheint, von seinen Foderungen vieles nachzulassen.

Auszug eines Schreibens aus Paris, den 7 Dec.

= Frankreich befindet sich allerdings in critischen Umständen, und die allgemeine Noth, welche der letzte Krieg und andere Vorfälle

verursachet, ist hier nicht minder als in andern Staaten anzutreffen. Das Ministerium hat daher mit auswärtigen und inländischen Geschäften alle Hände voll zu thun; die Antworten an auswärtige Höfe und auf die Vorstellungen der Parlamente können nicht künstlich und behutsam genug eingerichtet werden. Was die Gegenstände der Versammlungen der Pairs und des vor etlichen Tagen zu Versailles gehaltenen großen Staatsraths gewesen, ist nicht möglich zu melden. Sie haben viel Aufsehen gemacht, und es wird, wie in allen dergleichen Dingen gewöhnlich, viel davon gesprochen, aber auch viel gelogen. Verschiedene Particuliers, welche die Neubegierde anderer disfalls sättigen wollten, haben dafür in die Bastille marschiren müssen. Es ist wahr, sie wußten ihre Nachrichten in einen solchen Schein der Wahrscheinlichkeit einzukleiden, daß Leute, die mit den Finanzen und Geldern zu thun hatten, irre gemacht wurden, und die Actien und andere Königliche Negociationen schleunig fielen: Die Arretirung gedachter Particuliers hat zwar die Sachen wieder einigermassen in Gang gebracht, aber die Gemüther noch nicht beruhiget.

Vom Maynstrome den 10 Dec.

*) Da zu einer guten Regierung eines Landes, und Beförderung der Wohlfahrt der Unterthanen, nebst andern auch vor ihre Gesundheit zu sorgen gehört, und bisher über die Blattern und deren Inoculationen pro und contra vieles gestritten worden, so wird man verhoffentlich diesen in dem Frankfurter Journal N. 197. befindlichen Articul in einer politischen Zeitung nicht vor unnöthig halten:

Eine fromme ehrliche Hebamme auf dem Lande, in der Grafschaft Hachenburg, hat bishero bey der Geburt derer Kinder einer gewissen Vorsehung sich bedient, vermittelst deren selbige hernachmahls die Kinder-Blattern, entweder gar nicht, oder doch nur deren 3, 4, oder höchstens 9, oder 10, an der Zahl bekommen, mithin fast niemahls in Lebensgefahr gerathen. Diese Erfindung hat, nach dem Zeugniß des Geistlichen des Orts, und anderer glaubhaften Personen, schon viele Jahre über die Probe gehalten. Sie ist bereit, ihre sonst ganz unschädliche Kunst andern Hebammen mitzutheilen, wenn sie hingegen sich billig versichert hält, es werde ihr eine Belohnung in derjenigen Verhältniß versprochen werden nach welcher ihre Erfindung zu dem wichtigen Zweck der Erhaltung des menschlichen Geschlechts und zu dem Wohl ganzer Staaten und Länder mehr oder weniger beytragen würde.

Warschau, den 6 Dec.

(Unserm Versprechen zufolge liefern wir hier folgende Stücke:

Marschallsverordnung vor der Krönung.

Das Großmarschallamt, um dem Publico zu willfahren, welches von dem Tage der Krönung unsers allergnädigsten Königes und Herrn, und mit was für Freudenbezeugungen derselbe Tag hier in der Residenzstadt solle begangen werden, belehret zu seyn wünschet, macht hiedurch bekannt; daß der 25ste dieses Monats zum Krönungstage von Sr. Königl. Majestät selbst ausersehen und bestimmt ist, und dieselbe in der Collegiatkirche zu St. Johann früh um 8 Uhr ihren Anfang nehmen soll. Beyde die Alt- und die Neustadt Warschau werden mit der ersten Dämmerung ihre Märkte, Häuser und Wohnungen nach Vermögen erleuchten, ingleichen auch die Vorstädter, so unter der Stadt Gerichtsbarkeit gehören, werden ein gleiches thun. Hinwiederum was Klöster, Herrschaftliche Palläste, adeliche Höfchen, und andre Wohnungen mehr, welche auf öffentlichen Strassen gelegen sind, und einen freyen Zugang haben, betrift, wird jedermann, wie er dieselben nach seinem eignen Gefallen und seiner eignen Ehre wegen auszieren will, überlassen. Anbey werden alle und jede erinnert, die größte Behutsamkeit während der dieser Illumination zu brauchen, und auf den Fall, wenn in jemandes Pallast oder Wohnhause, oder auch bey

seinem Nachbar, Feuer unglücklicher Weise entstehen sollte, ein jeder alle Rettungsmittel, insonderheit mit Wasser angefüllte Gefässe, und zum Retten zulängliche Anzahl Leute in Bereitschaft zu halten. Gegeben in meinem Pallast, den 14ten Monatstag Novemb. im Jahr Christi 1764.

Ignatius von Kozielsko Oginski,
Großmarschall des Großherzogthums Litthauen.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns, Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

Prüfende Anmerkungen über Hr. D. Wilhelm Tellers Lehrbuch des christlichen Glaubens. 8vo 1764. 5 sgr.

M. Johann Christoph Albers Beurtheilung der Klagen, über die gegenwärtigen schlechten Zeiten. Als eine Fortsetzung der Weitenkampfischen Trostgründen. 8vo. Braunschweig 1764. 10 sgr.

Da zum Besten des Publici, statt der bisherigen Fuß-Bothen von Neustadt über Zülz und Ober-Glogau nach Cosel, eine fahrende Post dergestalt etablirt worden, daß sie vom 1ten Januar a. f. an, wochentlich zweymal nach Ankunft der Breßlauer fahrenden Post von Neustadt abgehe, und daselbst zur retour Post wieder eintreffe, auch mittelst selbiger Gelder, Packete und Reisende, nach erwehnten Oertern befördert werden können; So wird solches hierdurch dem Publico bekannt gemacht. Breßlau den 3ten September. 1764.

Königl. Preußische Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Die Stadtgerichte zu Breslau citiren alle diejenigen, welche an des verstorbenen bürgerlichen Hutmachers, Johann George Richters, Vermögen einen Anspruch zu haben vermeinen, edictaliter & peremtorie binnen 12 wochentlicher Frist, besonders aber den 26 Febr. a. f. ihre prætensa sub poena præclusi & perpetui silentii, behörig ad Acta anzumelden. Breslau den 16 Nov. 1764.

Die Breßlauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß Eine Hochpreißl. Königl. Krieges- und Domainen-Cammer vermöge Rescripti d. d. 15. item präs. d. 26 Octobr. a. c. nachgegeben, was gestalten die auf hiesigem Neumarkt am Ende der Catharinengasse zwischen den Johan Michael Hietzilschen und Claus Martin Wyheschen Häusern gelegene, und mit No. 1450. bezeichnete, ingleichen auf 2950 Thal. schl. leicht Courant gewürdigte Brandtstelle des Johann Caspar Lehmusschen Kretscham und Gastwirthschaftshauses nicht nothwendig ein Kretschamhauß verbleiben dürffe, sondern hinkünftig zu einer andern bürgerlichen Nahrung gebrauchet und eingerichtet werden möge, wie denn auch in deren Wiedererbauung sowohl aus der Feuer-Societäts-Cassa als von dem Königl. Allerhöchst Königl. Gnadengeschenken bereits ansehnliche Summen ausgemeßen und gewiedmet sind; deßhalben angeregte Lehmusische Brandtstelle hierdurch nochmahls feil gebothen, und der 18 January a. f. zum diesfälligen Licitations-Termino angesetzet worden: Wornach sich Kaufslustige zu achten. Breslau den 16 Nov. 1764.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekant: daß des verstorbenen bürgerlichen Hutmachers, Johann George Richters, hinterlassene Mobilien, Hutmacherwaare und Handwerkszeug auf den 13 Februar instantii Anni, in des Hutmachers Neumanns, auf der Albrechtsgasse gelegenen Hause, Vormittags um 10 Uhr öffentlich verauctioniret, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden sollen. Breslau den 16 Nov. 1764.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Wegen einfallenden Weyhnachts Ferien werden Mittwochs keine Zeitungen ausgegeben.